



OLIVER ULLOTH

WK Kassel-Land I



FLORIAN SCHNEIDER

WK Kassel-Land II

Kassel, 14. Dezember 2022 | Ausgabe 2

Unsere Arbeit im Hessischen Landtag und im Landkreis Kassel

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Leserinnen und Leser,

heute erhaltet Ihr unseren Newsletter in Ausgabe Nummer 2. Zwischen dem letzten und dem heutigen Newsletter liegen zwar nicht viele Wochen, doch politisch ist viel passiert. Was genau, könnt Ihr in dieser Ausgabe nachlesen. Ein politisch spannendes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen liegt hinter uns. Die pandemiebedingten Einschränkungen wurden zurückgefahren, der Ukraine-Krieg begann und wir erleben derzeit eine Energiekrise, wie wir sie lange Zeit nicht mehr gesehen haben. Herausforderungen die wir nur gemeinsam lösen können. Vielen Dank für Eure Unterstützung! Wir wünschen euch fröhliche und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr 2023!

Hessens Nordspitze nicht weiter benachteiligen!

Finanzierung für Reinhardswald & Habichtswald eine Klatsche

Kalveram/ Schneider/ Ulloth (20/9686): Es ist wirklich unglaublich, wie die – wie wir sie inzwischen nennen – südhessische Landesregierung mit Hessens Nordspitze umgeht. Die Sorgen wegen des geplanten Atommüll-Bereitstellungslagers in Würgassen spielten auch weiterhin für Schwarz-Grün in Wiesbaden keine Rolle. Die Entwicklung der Sababurg werde verschleppt und damit eine für den Tourismus im Norden Hessens bedeutenden Marke massiv beschädigt. Und jetzt wird auch noch bei der Finanzierung der hessischen Naturparke mit zweierlei Maß gemessen. Ursprünglich ist es erklärtes Ziel der Neugestaltung der finanziellen Unterstützung der hessischen Naturparke über eine Festbetragsfi-

nanzierung gewesen, dass sich kein Naturpark finanziell schlechter stellen sollte im Vergleich zur aktuellen Situation. Diese Vorgabe wird aber seitens der schwarz-grünen Landesregierung für unsere beiden Naturparke im Landkreis Kassel (**Reinhardswald und Habichtswald**) nicht eingehalten. Grund: Die Finanzierung setze sich aus einer flächenabhängigen Fördermittelverteilung und einem Sockelbetrag zusammen.

Zum einen erhalten unsere beiden Naturparke im Landkreis Kassel wegen ihrer relativ geringen Fläche weniger Geld, zum anderen reicht der Sockelbetrag noch nicht einmal aus, um die für jeden Naturpark verpflichtende Geschäftsführungsstelle zu finanzieren. Mit dieser Mittelreduzierung benachteilige die schwarzgrüne Landesregierung die beiden Naturparke an Hessens Nordspitze. Eine deutliche Einschränkung der Naturpark-Angebote für die Bevölkerung und die Gäste der Region steht zu befürchten, und das werden wir nicht hinnehmen. Deshalb wollen wir mit unserem Fragenkatalog wissen, warum das erklärte Ziel nicht eingehalten wurde, keinen Naturpark schlechter zu stellen, ob es sich um eine bewusste Umverteilung zu Lasten unserer Regi-

on handelt, wie Schwarz-Grün für eine gleichermaßen auskömmliche Finanzierung aller hessischen Naturparke sorgen will und warum die erhöhte Fördersumme nicht zu gleichen Teilen auf die 13 hessischen Naturparke aufgeteilt wird.

CDU und Grüne müssen sich mittlerweile ernsthaft fragen lassen, ob sie Nordhessen und die hier lebenden Menschen völlig abgeschrieben und aufgegeben haben. Im Hinblick auf unsere beiden Naturparke hat man wohl geglaubt, dass wir das falsche Spiel nicht bemerken und einfach so durchlaufen lassen. Einerseits groß anzukündigen, dass alle Naturparke in Hessen profitieren und mehr Finanzmittel erhalten werden, und dann ausgerechnet hier und nur bei uns exakt das Gegenteil zu machen, ist abermals ein Beleg dafür, wie gleichgültig man in Wiesbaden mit unserer Region umgeht.



Isolation, statt die vom hessischen Umweltministerium bevorzugte Keulung

Ausbruch von Geflügelpest

Schneider: Als tierschutzpolitische Sprecher der SPD-Fraktion im Hessischen Landtag, plädiere ich angesichts der zunehmenden Fälle von Geflügelpest in Hessen zunächst für eine Isolation der betroffenen Bestände, anstatt für deren komplette Keulung.

„Wir sehen häufig, dass ein Tier infiziert ist und in der Folge der gesamte Bestand gekeult werden muss. Dies ist insbesondere für die Hobby-Züchterinnen und -Züchter von Rassegeflügel ein schwerer Schlag, denn gerade die Rassegeflügelzucht erfüllt wichtige Aufgaben. Schützenswerte Rassen werden als Kulturgut angesehen und nicht zuletzt hat die intensive Beschäftigung mit Haus- und Heimtieren pädagogischen Wert. Durch den Umgang mit Heimtieren kann Verantwortungsbewusstsein entwickelt und geschult werden. Insbesondere könnten Tierarten in der freien Wildbahn so nicht mehr existieren, wenn nicht die Geflügelzuchtvereine wertvolle Arbeit leisten würden.“

Florian Schneider

Andere Bundesländer, beispielsweise der Freistaat Bayern, gehen einen anderen Weg. Dort werden in einem positiv getesteten Bestand die Tiere in Quarantäne gesetzt und diese Quarantäne so lange aufrechterhalten, bis durch negative Testungen eine Weiterverbreitung des Virus ausgeschlossen ist. Dadurch wird das Töten von gesunden Tieren verhindert. Dies wäre auch eine denkbare Regelung für Hessen. Das Umweltministerium um Ministerin Hinz sollte dringend die bisher geltende Regelung überprüfen.



Kleine Anfrage zu Radwegen im Landkreis Kassel Land hat gefährlichen Radweg endlich auf dem Schirm

Ulloth (20/9339): Seit Jahren unterstütze ich die Warmetal-Gemeinden in ihrem Bemühen, den hessischen Fernradweg R 4 endlich abseits der viel befahrenen Landesstraße L 3211 zu führen. Der jetzige Radweg verläuft zwischen Habichtswald-Ehlen und Calden-Obermeiser auf der Landesstraße. Radfahrer werden auf dieser kurvigen Strecke teilweise mit sehr hohen Geschwindigkeiten von Pkw überholt. Deshalb müssen Radwege grundsätzlich runter von der Autostraße. Ich freue mich, dass mein ständiges Nachbohren und eine Resolution aller Parteien des Zierenberger Stadtparlaments beim hessischen Verkehrsminister offenbar zu einem Umdenken geführt hat. In einer kürzlich beantworteten Kleinen Anfrage zur Entwicklung der Rad-

wege im Landkreis Kassel tauche endlich die L 3211 zwischen Zierenberg und Calden-Obermeiser auf, und der Verkehrsminister sieht hier Handlungsbedarf des Landes. Auch wenn noch keine konkreten Daten genannt würden, ist es ein erster Teilerfolg, dass die extreme Gefährlichkeit der Radwegführung auf der recht schmalen Landesstraße endlich in Wiesbaden erkannt worden ist. Ich freue mich darüber, dass der Minister für die Radwege an der B 251 zwischen Habichtswald-Ehlen und Zierenberg-Oelshausen sowie an der L 3214 zwischen Oleimühle und Wolfhagen ebenfalls Bedarfe für Baumaßnahmen des Landes sieht.

„Ich werde sehr genau beobachten, ob die für 2023 anstehende Dringlichkeitsbewertung der Radwegeplanung die neuen Erkenntnisse des Ministers widerspiegelt!“

Oliver Ulloth



Kleine Anfrage

Umsetzung des Aktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt

Schneider (20/9681): Bereits 2017 wurde der „Hessische Aktionsplan für Akzeptanz und Vielfalt“ (APAV) vorgestellt. Ziel des Planes ist es zur Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt beizutragen und ein diskriminierungsfreies und wertschätzendes Miteinander zu fördern. Als übergeordnetes Ziel nennt der Plan verschiedene Punkte, unter anderem die Unterstützung bei der Entwicklung von Strukturen, Vernetzung und Austausch, die Förderung von Beratungs- bzw. Selbsthilfeangeboten sowie die „Hilfe zu Selbsthilfe“. Dabei sieht der Plan Fördermittel für unterschiedliche Projekte vor. Ein Projekt, das meiner Ansicht nach durch den APAV gefördert werden sollte, ist das **T*räumchen**, ein Angebot der AIDS-Hilfe Kassel, das sich für die Bedarfe und Belange von jungen Queers, insbesondere trans* und nicht-binären Personen bis 27 Jahren, einsetzt. Da das Projekt allerdings kein „neues“ Angebot ist, ist eine Förderung durch den APAV nicht möglich.*

Inhalt der kleinen Anfrage

Ich sehe einen großen Bedarf, dem der Aktionsplan nicht gerecht wird. Daher möchte ich mit einer Anfrage erfahren, wie viele Projekte in welchem Zeitraum gefördert wurden und wie die Schwerpunktsetzung bei der Forderung aussieht.

*Die Weiterförderung für das Projekt T*räumchen ist seit Kurzem durch die Stadt Kassel gesichert.



Oliver Ulloth und Florian Schneider im Plenarsaal des Hessischen Landtags

Landtagswahlen 2023

Wir wollen erneut antreten!

Schneider/ Ulloth: Wir, Die beiden amtierenden Landtagsabgeordneten des Landkreises Kassel, Florian Schneider (31) und Oliver Ulloth (39), erklären, dass wir zur kommenden Landtagswahl im Herbst 2023 erneut als Direktkandidaten antreten wollen.

Die Wahlkreis Konferenzen für die kommende Landtagswahl im Herbst 2023 finden voraussichtlich am 10. Februar (Kassel-Land I) bzw. 11. Februar (Kassel-Land II) 2023 statt. Hier entscheiden die Genossinnen und Genossen aus dem jeweiligen Wahlkreis, wen die SPD im Landkreis endgültig ins Rennen schicken will. Die SPD im Landkreis Kassel betont in diesem Zusammenhang, dass sie mit der jüngst beschlossenen Wahlkreisreform nicht zufrieden ist.

„Die Wahlkreisreform der schwarzgrünen Landesregierung hat den Landkreis Kassel so stark zerschnitten, wie keinen anderen Landkreis in Hessen. Das zeigt, wie wenig regionalen Bezug die Landesregierung zu Nordhessen hat und stellt einen erneuten Versuch dar, unseren Landkreis im Landtag zu schwächen.“

Silke Engler und Andreas Siebert, SPD-Vorsitzende des Landkreises Kassel

Wir wollen dem Vorgehen trotzen und erklären auch in Zukunft für alle Kommunen des Landkreises da zu sein. Für uns gibt es hier auch in Zukunft nur eine Grenze – das ist die Grenze des Landkreises Kassel. Egal, ob wir auf dem Stimmzettel wählbar oder nicht wählbar sein sollten, werden wir als ‚Team Landkreis‘ alle Kommunen unseres Landkreises gleichermaßen vertreten. Zuspruch haben wir bereits bekommen: Für den Wahlkreis 01 – Kassel-Land I haben neben weiteren SPD-Ortsvereinen zuletzt die SPD Hofgeismar auf ihrer Mitgliederversammlung Oliver Ulloth als Bewerber für das Landtagsmandat nominiert. Für den Wahlkreis 02 – Kassel-Land II haben die SPD-Ortsvereine Ahnatal, Baunatal-Großenritte, Fuldabrück-Dörnhausen, Lohfelden, Niestetal und Vellmar ebenfalls eine Nominierung des amtierenden Landtagsabgeordneten Florian Schneider ausgesprochen. Wir erhielten zudem Zuspruch von den Jungsozialisten aus dem Landkreis: Auch sie nominierten uns auf ihrer Unterbezirkskonferenz am vergangenen Dienstag jeweils einstimmig.

Auszüge aus dem Plenum Aktuell Ausgabe 10/2022

Schwacher Haushaltsentwurf

In der so genannten „Generaldebatte“ zu Beginn der Haushaltsberatungen für die Jahre 2023 und 2024 griff der Vorsitzende der SPDLandtagsfraktion, Günter Rudolph, die amtierende Landesregierung scharf an. Ein Landeshaushalt stelle immer ein in Zahlen ausgedrücktes politisches Programm dar – und das schwarzgrüne Programm hinter dem Haushaltsentwurf 2023/2024 sei überaus schwach, kritisierte Rudolph.

„Unser aller Leben wird seit fast drei Jahren von der Corona-Pandemie und deren Folgen bestimmt. Und seit dem 24. Februar dieses Jahres müssen die Menschen weltweit, in Europa, in Deutschland und in Hessen zusätzlich noch die Auswirkungen von Putins Angriffskrieg gegen die Ukraine ertragen. Aber selbst im Angesicht von gleich zwei globalen Krisen und ihren verheerenden Folgen bleibt Schwarzgrün ideenlos, mutlos und ohne Ansatz für einen großen Wurf. Dabei bräuchte Hessen, bräuchten die Menschen und die Unternehmen in unserem Land dringend eine Regierung, die imstande ist, ein großes Ziel zu formulieren – und zu erklären, auf welchem Weg man es erreichen will.“

Günter Rudolph, Fraktionsvorsitzender

Der wichtigste Grund für die Lethargie der amtierenden Landesregierung sei deren Uneinigkeit, so Rudolph. Der Vorrat an politischen Gemeinsamkeiten zwischen CDU und Grünen sei nach neun Jahren der Zusammenarbeit unübersehbar erschöpft. „Wir sehen eine schwarzgrüne Koalitionsdämmerung, ein Regierungsbündnis, das sich müde und zerstritten in das letzte Jahr der Wahlperiode schleppt. Symptomatisch dafür war es, als vergangene Woche der Fraktionsvorsitzende der Grünen gleich zwei CDU-Minister, nämlich den Innenminister und den Justizminister, für ihre gemeinsame Forderung nach Einführung der anlasslosen Vorratsdatenspeicherung per Pressemitteilung zurechtgewiesen hat. Wenn der eine Koalitionspartner dem anderen öffentlich ‚befremdliches Verhalten‘ vorwirft, dann ist das Ende nicht mehr weit.“

Letztlich hält CDU und Grüne nur noch der Wunsch nach Machterhalt zusammen

– und der Hang zum Verfassungsbruch: Von dem eindeutig verfassungswidrigen Corona-Schattenhaushalt, den der Staatsgerichtshof kassiert hat, über die verfassungswidrig niedrige Besoldung hessischer Beamtinnen und Beamter und die mutmaßlich ebenfalls verfassungswidrige Konstruktion der Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit bis zur verfassungsrechtlich zweifelhaften Einsetzung eines politischen Beamten als Präsident des Landeskriminalamtes immer wieder ist dieser Landesregierung die eigene Macht wichtiger als die verfassungsmäßige Ordnung unseres Staates.“

Es geht darum die Zukunft zu gestalten!

Dazu, die Zukunft zu gestalten, sei das erschöpfte Regierungsbündnis aus CDU und Grünen nicht mehr in der Lage, stellte Günter Rudolph fest. „Der Auftrag der Wählerinnen und Wähler an eine Landesregierung ist es, die Gegenwart zu strukturieren und die Zukunft zu gestalten. Gerade in schweren Zeiten braucht das Land eine Regierung, die mehr will, als das Bestehende zu bewahren, die bereit ist, sich vom Althergebrachten zu lösen und die Zukunft neu zu denken. Das alles können CDU und Grüne nicht mehr – falls sie es denn überhaupt je konnten. Hessen kann mehr, Hessen braucht mehr – mehr soziale Verantwortung, mehr Ideen, mehr Mut und mehr Klarheit. Es ist gut, dass die hessischen Wählerinnen und Wähler im Herbst nächsten Jahres über eine neue Landesregierung entscheiden können. Die SPD ist bereit, für dieses Land Verantwortung zu übernehmen.“



Bild: Hessischer Landtag - Das Plenargebäude am Eingang aus der Grabenstraße - Foto: H. Heibel

Bezahlbare Mobilität

In der Landtagsdebatte zur Einführung eines flächendeckenden Sozialtickets im ÖPNV für Hessen hat der verkehrspolitische Sprecher unserer Fraktion, Tobias Eckert, klargestellt, dass ein bezahlbares Mobilitätsangebot für alle Bürgerinnen und Bürger in Hessen ein elementarer Bestandteil für gesellschaftliche Teilhabe ist.

„Das bundesweite Deutschlandticket, das im kommenden Jahr eingeführt wird, ist bereits ein großer Schritt in die richtige Richtung unternommen. Gleichzeitig bleibt es aber eine zentrale Aufgabe, insbesondere für das Land Hessen, die Gerechtigkeitslücken, die weiterbestehen, zu schließen. Es geht darum, wirklich allen Bürgerinnen und Bürgern die Entscheidung für den ÖPNV leicht zu machen und so die Mobilitätswende in Hessen aktiv zu unterstützen. Ein Anfang wäre es, das Schülerticket wirklich allen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung zu stellen – unabhängig von der Entfernung zwischen Wohnort und Schule. Dass die Ungerechtigkeit hier fortbesteht, liegt letztlich am amtierenden Verkehrsminister und daran, dass für ihn und den Rest der Landesregierung die Mobilitätswende in Hessen und die hiermit einhergehende Teilhabe keine Priorität haben.“

Tobias Eckert

Wir bei Social Media

Unterwegs zum Advent

Schneider: Die vergangenen Advents-Wochenenden waren geprägt von Besuchen auf den örtlichen Weihnachtsmärkten und Adventsfeiern. Sei es das Bratwurstgrillen beim SPD-Stand auf dem Weihnachtsmarkt in Vellmar, der leckere Glühwein der SPD auf dem Lohfeldener Weihnachtsmarkt um die Crumbacher Kirche, der Besuch auf dem Nikolausmarkt in Baunatal, die Stiftsweihnacht in Kaufungen oder der Weihnachtsmarkt in Ahnatal. Eins zeigt mir das ganz besonders: Wir haben im Landkreis Kassel wunderschöne, von lokalen Vereinen und Verbänden organisierte Weihnachtsmärkte. Danke für das Engagement und die schönen Stunden! Aber auch die Adventsfeiern der SPD in Altenbauna und Altenritte, Kirchbauna oder Bergshausen waren tolle Anlässe, um ins Gespräch zu kommen. Auch wenn wir uns in der aktuellen Zeit lieber auf die schönen Dinge besinnen wollen, habe ich einen Abriss über die aktuelle Landespolitik mitgebracht gehabt... [Mehr lesen](#)



V.l.n.r. Torgit Brück, Florian Schneider, Walter Brück (OV-Vorsitzender Vellmar)



Oliver Ulloth beim Vorlesetag

Unterwegs am Vorlesetag 2022

Ulloth: Der Spaß am Lesen kann nicht früh genug geweckt werden. Dieses Jahr war ich wieder am bundesweiten Vorlesetag beteiligt und habe Kindern im Kindergarten in Zierenberg-Burghausungen etwas vorgelesen. Da ich selber Vater eines Sohnes im Grundschulalter bin, weiß ich, dass Vorlesen den Horizonts des Kinds erweitert. Mit Fernsehen und Internet hat das Buch starke Konkurrenz bekommen. Deshalb ist es wichtig, Kindern bereits frühzeitig vorzulesen, damit Lesen als spannende und lustige Unterhaltung begriffen und verinnerlicht wird. Für den Umgang mit Büchern brauchen Kinder Vorbilder, und das können nur wir Erwachsenen sein. Im Kindesalter Spaß am Lesen und somit am Buch zu vermitteln, ist von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Kinder und Grundlage für späteres intensives Lesen. Ein frühzeitiges Heranführen verhindert auch, dass Bücher und Lesen in der Schule zu sehr als Druck empfunden werden. Deshalb unterstütze ich solche Vorleseaktionen sehr gern... [Mehr lesen](#)



Plenum Review Nr. 6

Schneider: Haushaltsdebatten im Landtag, Ideenlos-Haushalt für 2023/2024, Keinen Transformationsfonds in der Industrie, Digitalministerium versagt auf allen Ebenen, Luftnummer bei Lehrerinnen und Lehrern. Das alles in meinem neuen Plenum Review Nr. 6! [Jetzt ansehen](#)



florian-schneider.org

@floschneider.spd

@floschneider.spd



oliver-ulloth.de

@oliverulloth

@oliverulloth

